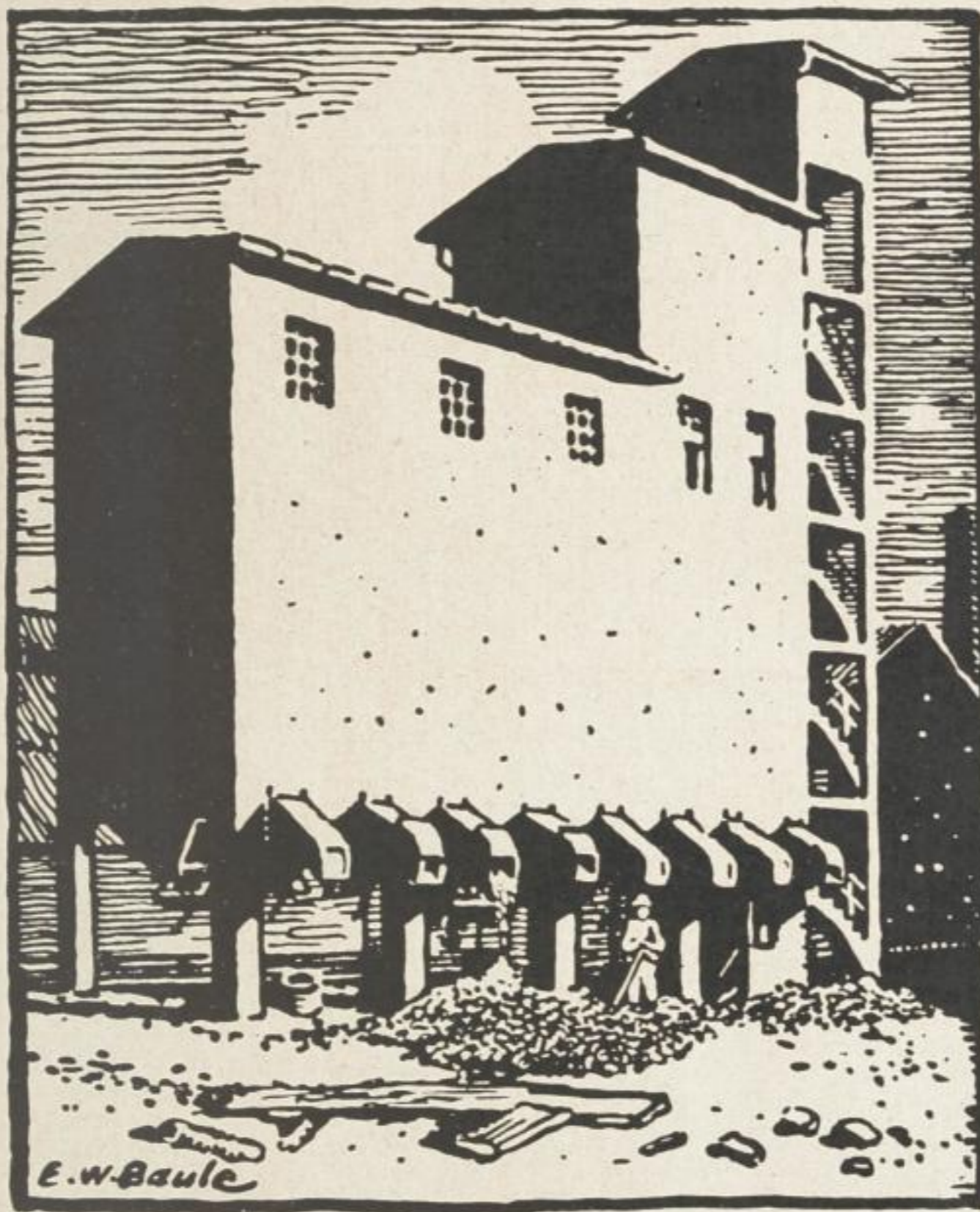


lich wenig lebensfähig waren. Die Gründe der allgemeinen Art haben wir berührt, aber es kann noch ein anderer Grund angeführt werden, der gerade am leichtesten abzustellen sein wird, wenn man ihn nur erst einmal erkannt hat. Er liegt in der Ausbildungsart der

vereinigt werden mag. Und die Ausbildung des Künstlers hat sich bisher immer ängstlich gehütet, den Wolkenweg der Ideale zu verlassen und einen Fuß in das steinige Geröll der wirtschaftlichen Tatsachen zu setzen. So verläßt der Künstler die Schule, die ja meist haupt-

## ROBERT GRASTORF · G · M · B · H · HANNOVER



Koksaufbereitungsanlage für eine Gasanstalt. Fassungsraum:  
800 cbm Koks.

Bild 21

E. W. BAULE

Katalogseite

künstlerischen Berufe. Der Weg zu jedem künstlerischen Berufe ist nämlich mit Idealen gepflastert. Ein Mensch ohne Ideale wird nicht Künstler, sondern Kaufmann. Und ist der Kaufmann der geborene Mathematiker, so ist der geborene Künstler — seltsamer Widerspruch — sein Antipode. Kunst und Geschäft gilt als ein schlechter Reim, so oft auch beides miteinander

sächlich oder ausschließlich seine Ausbildung besorgte, wenn er nicht in hartnäckig verbissener oder weltabgeschlossener Selbstlernerarbeit etwas aus sich machte. Und dann läuft er sich die Füße an dem Tatsachengeröll blutig, bis er die — oftmals — recht ausgetretenen Geleise gefunden hat. Er lernt im Leben, wie die Frauenarbeit in seinem Berufe sich geltend macht, welche